Ä-K21-178 Jetzt Zukunft gestalten: Bildung und Wissenschaft

Antragsteller*in: Martin Wandrey

Änderungsantrag zu WP-4

In Zeile 65 löschen:
Wir wollen die Bedingungen dafür schaffen, dass alle Schüler*innen gemeinsam an einer Regelschule lernen können. Diesem Ziel wollen wir einen gesetzlichen Vorrang zu Förderschulen einräumen. Dank des Programms „Schule für gemeinsames Lernen“ sind schon heute über 80.000 Brandenburger Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in gemeinsamen Klassen. Dieses Erfolgsmodell wollen wir fortsetzen und mindestens 20 Prozent mehr Schulen, darunter erstmals auch Gymnasien, in das Programm holen. ~~Außerdem wollen wir das Programm so weiterentwickeln, dass künftig eine Schwerpunktsetzung zur Antidiskriminierung in der Schule erfolgen kann.~~ Für Lehrkräfte wollen wir mehr Gelder für Weiterbildungen im Bereich der Inklusion bereitstellen.

Begründung

Antidiskriminierung ist für uns absolute Querschnittaufgabe und keine Aufgabe für bestimmte Förderschwerpunkte. Förderschwerpunkte richten sich nach mehr oder minder scharf eingegrenzten körperlichen und seelischen Defiziten. Diskriminierendes Verhalten ist sicherlich nicht akzeptabel, aber in dem Sinne wohl keine förderfähige Beeinträchtigung im Sinne der Inklusion.